

LETZTE NACHRICHTEN

USD

Die US-Einzelhandelsumsätze liegen unter den Erwartungen
Die US-Einzelhandelsumsätze lagen mit einem Rückgang von 0,1% unter den Erwartungen (Konsens: +0,3%). Im saisonalen Vergleich der letzten 10 Jahre ist dies der drittschlechteste Wert. Die Dynamik im Konsumverhalten scheint etwas an Schwung zu verlieren.

Negativ

EUR

Draghi bekräftigt bisherige Strategie
EZB-Präsident Draghi betonte gestern auf einer Konferenz, dass die Netto-Anleihekäufe erst nachhaltig angepasst werden, wenn die Erholung der Wirtschaft sich im Preisdruck niederschlägt. Er benannte in dem Zusammenhang die geänderte Handelspolitik der US-Regierung offen als Risiko.

Negativ

CNY

China zeigt Stärke im Handelsstreit
Die englische Ausgabe der staatlichen chinesischen Zeitung Global Times zeigt den USA mögliche Konsequenzen ihres Handel auf. Das Sprachrohr der chinesischen Regierung droht mit dem Verkauf von US-Treasuries und Zöllen auf Agrarprodukte, Maschinen und Flugzeugen.

Negativ

GBP

Der Konflikt zwischen London und Moskau verschärft sich
London weist 23 Diplomaten aus und holt sich Hilfe aus den USA. Diese beschuldigen als engster Verbündeter Londons jetzt auch Russland, hinter dem Angriff auf den Ex-Spion Skripal zu stecken.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2358 - 1.378	1.2365 - 1.2384	1.2250	1.2150	1.2120	1.2450	1.2500	1.2560	Negativ
EUR-JPY	131.21 - 131.63	130.97 - 131.54	130.50	130.00	129.70	132.20	132.48	133.00	Neutral
USD-JPY	106.07 - 106.38	105.79 - 106.36	105.80	105.40	105.25	107.20	107.50	107.80	Positiv
EUR-CHF	1.1685 - 1.1702	1.1680 - 1.1694	1.1660	1.1630	1.1590	1.1730	1.1760	1.1780	Positiv
EUR-GBP	0.8850 - 0.8872	0.8855 - 0.8862	0.8830	0.8800	0.8770	0.8930	0.8970	0.9000	Positiv

DAX-BÖRSENAMPEL

-  Ab 11.830 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.610 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.237,74	16,71
Eurostoxx50	3.390,98	-6,37
DowJones	24.758,12	-248,91
Nikkei	21.803,95	26,66
Brent	64,97	0,44
Gold	1.324,78	-1,70
Silber	16,54	-0,05

TV-TERMINE



15.MÄRZ NTV
12.30-13.00 UHR
WELT (EX N24)
18.05-18.20 UHR

China zeigt den USA ihre Grenzen und strukturellen Mängel auf (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2368 (08.31 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2348 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106,11. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,20. EUR-CHF oszilliert bei 1,1694.

Die chinesische Regierung hat eine klare Position verdeutlicht. Sie will den Handelsstreit mit den USA nicht eskalieren, aber ist sehr wohl bereit dazu. Sollte sie die US-Treasuries unter Druck bringen, würde sie die USA an einem ohnehin fragilen Punkt treffen. Dazu droht sie, wichtige Exportgüter der USA nicht mehr zu importieren.

Sie gibt den USA via der Global Times auf, „Reformen im Einklang mit der internationalen Marktnachfrage durchzuführen, um ihr Handelsbilanzdefizit abzubauen“. Recht hat sie in dem Punkt!

China befindet sich gerade in der Transformation zu einer dienstleistungsorientierten Gesellschaft. Gerade in diesem Sektor sind die USA führend. Die US-Regierung schlägt mit der derzeitigen Politik den eigenen Unternehmen aus diesem Sektor die Tür nach China zu. Dafür versucht die US-Regierung die Unternehmen zu fördern, die auf dem Weltmarkt nicht wettbewerbsfähig sind. So sieht keine zukunftsfähige Strukturpolitik aus.

In ihrer Geschichte haben die USA Freihandel von anderen Ländern gefordert und sogar per Kanonenbootpolitik erzwungen. Ein prominentes Beispiel stammt aus dem Jahr 1853, in dem Japan sich dem Handel mit den USA öffnen musste.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER

TELEFON 0421 54 87 40-12

E-MAIL

folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK

TELEFON 0421 54 87 40-13

E-MAIL

christian.buntrock@solvecon-invest.de

Das gemeinsame Ausnutzen von Handelsvorteilen im Sinne David Ricardos hat beiden Ländern in der Folgezeit enorme Wohlstandsgewinne gebracht. Ein Rückfall in die Nationalökonomie wird für die USA entsprechende Wohlstandseinbußen mit sich bringen.

Sollten die USA chinesischen Stahl ablehnen oder besser einen gleichberechtigten Marktzugang für Google und Amazon in China fordern?

Die vorsichtigen Äußerungen von EZB-Präsident Draghi zur Geldpolitik sind auch vor dem Hintergrund eines möglichen Handelsstreits zu sehen. Er benennt nicht nur Zweitrundeneffekte als Gefahr, sondern macht implizit auch klar, dass die EZB ihre Geldpolitik entsprechend schnell anpassen wird. Die Zinsen werden damit bei einer Ausweitung des Handelsstreits noch längere Zeit auf dem aktuellen niedrigen Niveau verbleiben.

Der Streit zwischen dem Vereinigten Königreich und Russland spitzt sich weiter zu. Von der englischen Seite wird verlautet, dass Russland „wahrscheinlich“ hinter dem Anschlag steht. Fakt ist, dass das verwendete Gift in der Sowjetunion im Kalten Krieg entwickelt wurde. Fakt ist auch, dass es bisher Indizien, aber keine handfesten Beweise gibt, dass Russland hinter dem Angriff steckt.

Premierministerin May steht innenpolitisch aufgrund des Brexit unter enormem Druck und muss schon für die Öffentlichkeit eine starke Position einnehmen. Handelspolitisch stellt ihre Position für beide Länder kein Problem dar. Der Außenhandel mit Russland ist aus britischer Sicht sehr gering (außerhalb der TOP-20 Handelspartner). Aus russischer Sicht befindet sich das Vereinigte Königreich auf Platz 16 der Handelspartner, jeweils gemessen am Handelsvolumen. Auch hier wären Handelsverluste verschmerzbar.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Erst ein Überwinden der Widerstandszone bei 1,2420 - 50 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USA	Empire Manufacturing	März	13,1	15,0	13:30	Spiegelt die Lage in NY wider. Vorzeichenfunktion für den ISM.	Mittel
USA	Initial Jobless Claims Continuing Claims	März	231k 1870kk	228k 1903k	13:30	Wichtig für den Konsum	Mittel
USA	Philadelphia Fed Business Outlook	März	25,8	23,0	13:30	Ausblick für das verarbeitende Gewerbe	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON ASSET MANAGEMENT GMBH

Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen

TELEFON 0421 5487 40-10

TELEFAX 0421 54 87 40-69

E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller

SITZ Bremen

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Bremen · HRB32858

www.solvecon-invest.de